

Die Seitenlinie Gstadt – Ybbsitz

Wie eingangs erwähnt, hatte sich Ybbsitz ursprünglich nicht an der „Ybbsthalbahn“ beteiligt und hätte demnach keinen Bahnanschluss bekommen. Ybbsitz hatte aber insofern Glück, als sich die politische Situation langsam zugunsten von Lokalbahnen besserte und im Juli 1896 das auch den Seitenast Gstadt – Ybbsitz enthaltende „Gesetz betreffend die im Jahre 1896 sicherzustellenden Bahnen niederer Ordnung“ beschlossen wurde. Am 1. Dezember 1896 fand die Trassenrevision für die Strecke Gstadt – Ybbsitz statt und im März 1899 konnte dieser Seitenast nur wenige Monate nach dem Abschnitt Lunz – Kienberg-Gaming eröffnet werden.

Der **Abzweigebahnhof Gstadt-Ybbsitz** musste für die Einbindung der Seitenlinie vorerst nur wenig umgebaut werden, mit deren Eröffnung änderte sich der Name auf „Gstadt“. Unmittelbar nach dem Bahnhof wendet sich die Seitenlinie in einem engen Bogen Richtung Osten von der Strecke Richtung Opponitz ab und überquert die Ybbs auf einer 51,6 m langen **Fachwerkträgerbrücke** mit fischbauchförmigen Gurten. Auf beiden Uferseiten schließt je



Fachwerkbrücke bei km 1,3 über die Kleine Ybbs

ein **Viaduktbogen** an das Stahltragwerk an. Von nun an folgte die Bahn dem Tal der Kleinen Ybbs, auch „Schwarze Ois“ genannt. Unmittelbar nach der erwähnten Ybbsbrücke errichteten die ÖBB im Jahre 1990 die **Haltestelle Schütt**. Bei km 1,3 überquerte die Bahn die Kleine Ybbs auf einer 24,25 m langen **Fachwerkbrücke** mit gekreuztem Strebenfachwerk und erreichte bei km 1,4 die **Halte- und Ladestelle Steinmühl**. Von Gstadt bis Steinmühl wurde nach dem Abtrag der Gleise ein Radweg auf der ehemaligen Trasse angelegt. Einen Teil der ehemaligen Laderampe von Steinmühl kann man neben dem Radweg noch erkennen. Von Steinmühl verlief die Bahn bis km 3,0 unspektakulär über Wiesen. Der Radweg verläuft

Ybbsbrücke bei Gstadt (1991)



Überreste der Rampe der Halte- und Ladestelle Steinmühl



hier auf oder nahe der ehemaligen Bahntrasse.

Bei km 3 steht bis heute ein **hölzernes Magazin**, das die **Firma Gebrüder Riess**, bekannter Hersteller von Emailgeschirr, ab 1918 errichtet hatte. Die Bahntrasse erkennt man hier nördlich einige Meter vom Magazin entfernt. Zwischen Magazin und Gleis der Ybbstalbahn befand sich zunächst das Gleis einer Rollbahn, die in das Werksgelände am anderen Ufer der Kleinen Ybbs führte, und dann das von der Ybbstalbahn abzweigende Schleppgleis. So konnten die Kisten und Pakete mittels Rollbahn von den Fabrikhallen antransportiert und ins Magazin oder direkt in den Waggon der Ybbstalbahn umgeladen werden. Die Brücke über die Kleine Ybbs existiert noch heute.

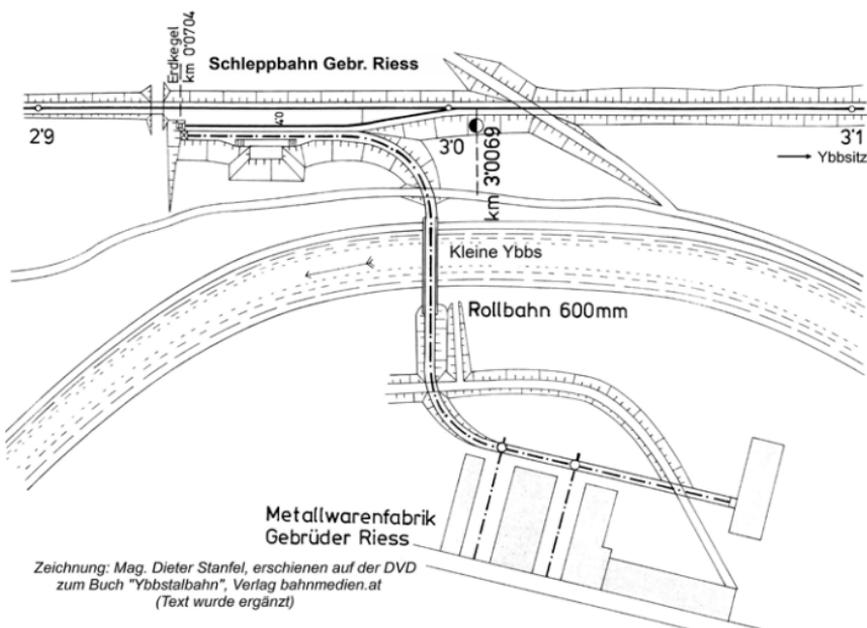
Ein Stück weiter, von km 3,2 bis km 3,4, existierte von 1920 bis



Riess-Magazin, daneben das Schotterbett des Streckengleises der Ybbstalbahn

1930 nördlich des Streckengleises eine beidseits eingebundene Anschlussbahn der „Aktiengesellschaft zum Betriebe der Ybbstaler Steinkohlewerke de Majo“. Hier wurde die im Hinterholzer Flöz abgebaute und mittels Grubenbahn durch einen langen Stollen nach **Ederlehen** gebrachte Kohle direkt in die Waggonen der Ybbstalbahn verladen. Die Lage dieser Anschlussbahn ist heute in der Natur kaum mehr erkennbar.

Rollbahn, Umschlagsmagazin und Schleppbahn der Firma Riess © bahnmedien.at





Im Bereich Gurhof erkennt man die frühere Bahntrasse im Bild links



Bahnhof Ybbsitz (1994)

Von Ederlehen bis zum Endbahnhof Ybbsitz kreuzte die Landesstraße B 22 mehrmals die Bahn, sodass die B 22 nach Einstellung der Bahn abschnittsweise auf deren Trasse verlegt wurde. Der Trassenverlauf der Ybbstalbahn ist daher nur mehr im Bereich der **Haltestelle Gurhof** und im Bereich des **Endbahnhofs Ybbsitz** erkennbar. Ybbsitz hatte das im Ybbstal am häufigsten verwendete mittlere **Aufnahmegebäude** mit Veranda und angebautem Güterschuppen sowie ein kleines **Heizhaus** mit Übernachtungsraum für

die Lokbesatzung erhalten. Die Einstellung des Seitenastes nach Ybbsitz erfolgte 2010 gleichzeitig mit der des Astes nach Lunz. Die Gebäude des Bahnhofs Ybbsitz stehen 2025 noch, das bis 2018 im Gütermagazin befindliche kleine Ybbstalbahn-Museum musste auf Verlangen der Gemeinde entfernt werden. Die Ausstellungsstücke kamen fast vollständig nach Moldovița in Rumänien. Auch einige Fahrzeuge der Ybbstalbahn kann man auf der dortigen touristisch genutzten Schmalspurbahn wiederfinden.

Gleisende in Ybbsitz (2009)

